



Traurig bin ich auch über das Ausscheiden von Frau **Steubing**, die wir aus dem aktiven Schuldienst verabschieden. Sie ist 2011 aus Lollar an die Elisabethschule gekommen und hat seitdem mit großem persönlichem Einsatz und ganz viel Fingerspitzengefühl die Mittelstufe geleitet (Jahrgänge 7-9 bzw. 7-10). Auch ihr ein herzliches Dankeschön für diese so sehr erfolgreiche Arbeit.

Mein **Dank** gilt aber auch allen anderen Mitgliedern der Schulgemeinde für ihre engagierte und so überaus erfolgreiche Arbeit. Selbst wenn sich an Gebäude und Ausstattung nicht viel ändern wird und wir uns weiterhin mit den baulichen Standards der 50er und 60er Jahre begnügen müssen, so macht doch die innere Entwicklung unserer Schule große Fortschritte, meistens eher geräuschlos durch die Modernisierung des Unterrichts, manchmal aber auch vernehmlich durch Preise, Zertifikate und herausragende Ereignisse.

Ein besonderer Dank geht diesmal an unser Hauspersonal, an Frau Fischbach und Herrn Schraven einschließlich aller Reinigungskräfte. Wie oft müssen sie morgens erst einmal die Flaschen, Scherben und Essensreste ungebeter nächtlicher Besucher wegräumen, bevor der Unterricht beginnt! Wie oft müssen sie beschmierte Tische und Bänke reinigen! Wie oft müssen sie völlig geistlose Schmierereien an den Wänden mit Wandfarbe übermalen! Das ist leider der Fluch eines attraktiven Schulgeländes, das sich zum Stadtteil öffnet und ein naturnaher Lebensraum ist, in dem Kinder gerne spielen und sich wohl fühlen. Gegen diesen Vandalismus hilft am Ende wahrscheinlich nur eine Videoüberwachung.

Ihnen allen wünsche ich erholsame Ferien, in jeder Hinsicht viel Wärme und Sonnenschein, viel Zeit für die Familie, für Freunde und Verwandte und für Ihre persönlichen Interessen.

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr Tobias Meinel

Termine zum Schuljahresbeginn :

- 24.8.2016 Nachprüfungen schriftlich (ab 9:30 Uhr), mündlich: 3.9. (ab 9:30 Uhr)
- 26.8.2016 Gesamtkonferenz (10:30 Uhr)
- 29.8.2016 8:00 Uhr: Begrüßung der Klassen 7
8:45 Uhr: Begrüßung der Einführungsphase
15:00 Uhr: Einschulungsfeier der Klassen 5
1.-2. Std.: Klassenlehrerunterricht (E-Phase: 2.-4. Std.)
3.-6. Std.: Unterricht nach Stundenplan (E-Phase: ab 5. Std.)
Kein Nachmittagsunterricht
- 30.9.2016 Sextanerfest - herzliche Einladung!

Spendenaufruf

Liebe Eltern,

der Förderverein bittet um Spenden für unser Bootshaus am Wehrdaer Weg, das uns nicht nur für den Wassersport, sondern auch für Klassenfeste und Schulfeiern wertvolle Dienste leistet:

Förderverein der Elisabethschule,

IBAN: DE49 5335 0000 1020 0063 70, BIC: HELADEF1MAR

Die Spenden sind steuerbegünstigt.

Mit Dank und Gruß von Tobias Meinel, René Zwicker, Raimund Hoffmann

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Welt ändert sich, mal mit einem lauten Knall wie beim Brexit, mal fast geräuschlos wie beim Klimawandel. Manchmal ändert sich aber auch gar nichts, selbst wenn es dringend nötig wäre. Und so ist es auch in unserer Schule. Leider. Denn Gebäude und Ausstattung hätten es bitter nötig.

In meinem letzten Sommerbrief hatte ich von erheblichen Kürzungen in der Lehrerzuweisung für die Oberstufe gesprochen. In der Einführungsphase haben sie uns etwa eine Lehrerstelle gekostet. Die Kürzungen in der Qualifikationsphase sind glücklicherweise aufgrund des starken landesweiten Protests zurückgenommen worden. Diesmal gehen die **Kürzungen** vom **Schulträger** aus, also von der Stadt Marburg.

Ursprünglich waren in der langfristigen Investitionsplanung der Stadt Marburg 6 Mio. Euro zur Sanierung der Elisabethschule veranschlagt worden, aber das war nur eine grobe Planung und wurde von einem Haushalt in den nächsten übertragen. Um einen Anfang zu machen, sollten dann im Jahr 2016 wenigstens 500.000 Euro für die Sanierung des C-Trakts ausgegeben werden. Doch daraus wurde nichts, weil man im Frühjahr ein **gewaltiges Loch im Haushalt der Stadt** entdeckte, so dass die Maßnahme kurzerhand gestrichen wurde.

Oberbürgermeister Dr. Spies hatte schon vor seiner Wahl - im Sommer 2015 - erklärt, dass er in seiner Amtszeit besonders in die Schulen investieren wolle. Sein **Bildungsbauprogramm** (BiBaP) sollte nun die große Wende bringen, 30 Mio. Euro für die Jahre 2017-2021, mit einem lauten Knall sollte sich alles ändern. Bei Lichte betrachtet zeigt sich aber, dass 6 Mio. Euro pro Jahr nicht mehr sind, als auch schon vorher in die Schulen investiert wurde - in alle 28 Schulstandorte einschließlich der Sporthallen.

Für das BiBaP haben alle Schulen im März ihren dringendsten Bedarf angemeldet, alles zusammen eine Summe von 150 Mio. Euro. Die Stadtverwaltung hat aus diesen Anträgen diejenigen ausgewählt, die ihr am wichtigsten erschienen, und eine Liste zusammengestellt, die den Rahmen von 30 Mio. Euro nicht sprengt. Für die Elisabethschule fällt dabei für die nächsten 5 Jahre nicht mehr ab als der Austausch der Fenster 2017-2019 und die Sanierung der Biologie- und Physikräume 2020-2021.

Unser wichtigstes Projekt der letzten Jahrzehnte, die **Multifunktionshalle** für Sport, Theater und Musik anstelle der alten Turnhalle: **gestrichen**. Die Aufstockung des D-Trakts, damit wir mehr Platz haben, insbesondere für die Ganztagschule: gestrichen. Die akustische Sanierung der Flure und Treppenhäuser: gestrichen. Weitere Besprechungszimmer, z.B. ein Elternsprechzimmer: gestrichen.

Wir werden noch versuchen, durch eine Eingabe an den Magistrat und die Fraktionen im Stadtparlament auf die Entscheidung Einfluss zu nehmen, aber ich bin nicht sehr zuversichtlich, dass uns das gelingt. Für die Elisabethschule bedeutet das, dass sich so gut wie nichts ändert, trotz des lauten Knalls.

Außer dieser schlechten Nachricht gibt es aber auch viele gute Nachrichten, allen voran diejenige, die unsere Schule in den letzten Monaten am meisten verändert hat: die Einrichtung einer **Sprach-Intensiv-Klasse**.

Unmittelbar nach den Osterferien hat die Elisabethschule als erstes Gymnasium in unserer Region eine Gruppe von 16 Schülerinnen und Schülern aufgenommen, deren Muttersprache

nicht Deutsch ist und die im Laufe eines Jahres Deutsch lernen und für das deutsche Schulsystem fit gemacht werden sollen. Sie kommen aus Syrien, dem Irak, dem Iran, aus Afghanistan und eine Schülerin aus Australien. So bunt wie die Klasse zusammengesetzt ist - von 10 bis 15 Jahre alt, Arabisch, Kurdisch, Farsi und Englisch als Muttersprachen, Flüchtlinge, Asylbewerber und Zugezogene - so interessant ist die Aufgabe, die sich den Lehrkräften und der ganzen Schulgemeinde stellt.

Obwohl uns nur 22 Lehrerstunden pro Woche dafür zugewiesen werden, unterrichten wir die Kinder 38 Wochenstunden, damit sie auch am Nachmittag ein sinnvolles Angebot haben und schneller Deutsch lernen. Sie erhalten im Klassenverband Deutschunterricht, nehmen aber auch am Unterricht anderer Klassen (Englisch, Sport etc.) und an den Angeboten der Ganztagschule teil. Wir haben für sie ein Coaching-System eingerichtet, dergestalt, dass jedem Kind der Sprachklasse ein anderes Kind mit derselben Herkunftssprache aus einer regulären Klasse zugeordnet ist, das Deutsch als zweite Muttersprache spricht und in schwierigen Situationen übersetzen kann.

Diese Sprach-Klasse ist ein ungeheurer Gewinn für das soziale Klima an unserer Schule. Wir Lehrkräfte machen ganz elementare pädagogische Erfahrungen, wenn wir Kindern, mit denen wir uns kaum verständigen können, das lateinische Alphabet und die ersten Brocken Deutsch beibringen, und die Schülerinnen und Schüler erleben die Aufnahme der Migranten als einen ganz selbstverständlichen Prozess, der von beiden Seiten verlangt, aufeinander zuzugehen und einander zu helfen. Ich bin sehr glücklich, dass uns das so gut gelingt, dank der Offenheit, Toleranz und Hilfsbereitschaft, die die Elisabethschule auszeichnen, und dank des enormen Einsatzes der beiden Klassenlehrerinnen, Frau Jung und Frau Faschingbauer. Dafür meine besondere Anerkennung!

Zu diesem großen pädagogischen Erfolg gesellen sich viele weitere: In den Naturwissenschaften wurden die langjährigen Bemühungen um die Förderung in den MINT-Fächern durch besondere Auszeichnungen belohnt. Unsere Pull-out-Teams errangen beim Regionalentscheid „Jugend forscht“ einen 1. Platz (Physik: Rahel Schmidt, Julia Lapp, Luzia Zimmer) und zwei 2. Plätze (Arbeitswelt: Paula Hoberg, Marlene van Daacke - Technik: Josia Lipinsky, Louis Mengel). Herr Dr. Purkl wurde von der Helmholtz-Gesellschaft, dem Dachverband der Forschungsgesellschaften in Deutschland, als einer von elf deutschen Lehrern ausgezeichnet, die ihre Schüler/innen am besten betreuen. Und die Elisabethschule erhielt zudem von der Stiftung „Jugend forscht“ den Schulpreis 2016, eine besondere und gut dotierte Auszeichnung, die uns im Juni in Bremen verliehen wurde. Herr Eckert, Herr Joeres und Herr Dr. Purkl haben dies möglich gemacht und verdienen für dieses Engagement ein ganz großes Lob.

Im Basketball erreichten unsere Mädels den 2. Platz beim Hessenentscheid, wurden also hessische Vizemeister, während sich die Jungs bis auf den 3. Platz vorkämpfen konnten - ins Finale schafften sie es leider nicht. Bei der Marburger Schachmeisterschaft belegte die Elisabethschule den 1. Platz und erzielte zusätzlich den Sonderpreis.

Erfolgreich abgeschlossen haben wir auch das Schulentwicklungsprojekt „Schule und soziale Netzwerke“ (SuN). Der Bereich Jugendmedienschutz konnte ausgebaut werden, Medien-Scouts wurden ausgebildet und haben ihre Arbeit aufgenommen, Elternabende, Informationsveranstaltungen und Expertenrunden haben der Auseinandersetzung mit diesem Thema wichtige neue Impulse verliehen und ein Pädagogischer Tag hat nicht nur zu einer neuen Handy-Ordnung in der Schule geführt, sondern auch neue Ansätze für die Mediennutzung in der Schule entwickelt. Am 28. Juni verlieh das Staatliche Schulamt Frau Balzer, Frau Closmann und unseren Medien-Scouts als Anerkennung für ihre hervorragende Arbeit ein besonderes Zertifikat.

Mit der Verlängerung des Zertifikats „Sucht- und Gewaltprävention“ (Frau Betz-Goecke, Herr Michels) - zum zweiten Mal - und mit der Beantragung des Zertifikats „Ernährung und Verbraucherbildung“ (Frau Pfefferl) sind weitere Schulentwicklungsschwerpunkte benannt, die auf eindrucksvolle Weise dokumentieren, dass die Elisabethschule mit einem gut ausgebauten Beratungssystem die Erziehungsaufgaben der Schule ernst nimmt. Auch dafür meinen herzlichen Dank und meine Anerkennung.

Ein großes Lob verdient auch Herr Busse, dessen beharrlichem Drängen wir den Ausbau unserer Ganztagschule verdanken, nicht räumlich, sondern hinsichtlich der Erweiterung des Angebots. Ende Juni traf aus dem Kultusministerium der Bescheid ein, dass wir ab dem Schuljahr 2016/17 als Ganztagschule mit Profil II geführt werden und damit einen Anspruch auf 3,61 Lehrerstellen haben, die wir in diesem Bereich einsetzen können - ein weiteres Alleinstellungsmerkmal der Elisabethschule.

Ebenfalls bemerkenswert ist der Erfolg unseres großen La-Paz-Tags, den wir diesmal nicht als Spendenlauf, sondern als Sponsoren-Wandertag organisiert haben. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Es sind über 14.000 Euro zusammengekommen, die wir unserer Partnerschule in Bolivien überweisen können. Die eifrigsten Klassen waren die Klasse 5b mit 1.269 Euro und die Klasse 5e mit 1.030 Euro. Respekt! Und wenn schon wieder vom Geld die Rede ist, sei auch unser Förderverein erwähnt, dessen neuer Vorsitzender Raimund Hoffmann sich mit großem Engagement für die Instandhaltung und Verbesserung unseres Bootshauses einsetzt. Nachdem die ganze Straßenseite neu gestaltet worden ist, wollen wir auf der Lahnseite einen größeren Bereich pflastern, einen neuen Grill und neue Boote anschaffen. Auch dafür werden großzügige Spender gesucht (Bankverbindung s.u.).

Nicht zu vergessen sind auch die vielen großartigen Einzelveranstaltungen, die wir im vergangenen Halbjahr erlebt haben, die Klassenvorspiele der Musikklassen in 5 und 6, die Konzerte der verschiedenen Jahrgangsstufen, das Musical der Musical-AG unter Leitung von Frau Lepetit, die Theateraufführungen der verschiedenen DS-Kurse, das hinreißende „Experiment“, das Dr. Purtauf mit seiner Theater-AG auf die Bühne brachte, die eindrucksvolle Ausstellung des Leistungskurses Kunst von Frau Franck im Meteorologischen Turm im Schlosspark zum Thema „Mensch und Bewegung“, die vielen Lesungen und Vorträge, die Bundesjugendspiele, deren Ausrichtung wir Frau Schmidt-Bietz und ihrem Team verdanken, und nicht zuletzt die Berufsbörse für die Schüler/innen der Oberstufe, die der Elternbeirat wieder einmal so vortrefflich organisiert hatte, tatkräftig unterstützt von Herrn Selinka.

Das neue Schuljahr bringt nur wenige personelle Veränderungen. Einige Abordnungen, die im letzten Schuljahr in großem Umfang notwendig waren, können wieder abgebaut werden, andere müssen dagegen zusätzlich vorgenommen werden, allerdings nur mit wenigen Stunden. Auch meine eigene Abordnung an die Emil-von-Behring-Schule als deren kommissarischer Leiter wird im Sommer enden (Umfang 1/3). Für mich war es eine wertvolle berufliche Erfahrung, für die Elisabethschule gewiss eine zusätzliche Belastung, auch wenn sich mein Schulleitungsteam alle Mühe gegeben hat, die Lücke zu schließen.

Sehr traurig bin ich darüber, dass die Klasse 8d nicht fortbestehen kann, sondern auf die anderen Klassen 8 aufgeteilt werden muss, insbesondere weil es sich um den letzten G8-Jahrgang handelt. Die Klasse 8d hatte zuletzt 15 Schüler/innen, der ganze Jahrgang nur noch 138. Die Klasse weiterzuführen hätte uns eine ganze Lehrerstelle gekostet. Deshalb war die Auflösung unvermeidlich, aber wir haben dafür mit der Klasse eine - sagen wir - erträgliche Lösung gefunden. Frau Blick hat sich für diese Klasse in vorbildlicher Weise eingesetzt und auch die letzten schwierigen Wochen mit ganz viel Zuwendung und konstruktivem Engagement begleitet. Nun bitten wir die neuen Klassen, die Schüler/innen der 8d freundlich aufzunehmen und nach Kräften zu unterstützen.